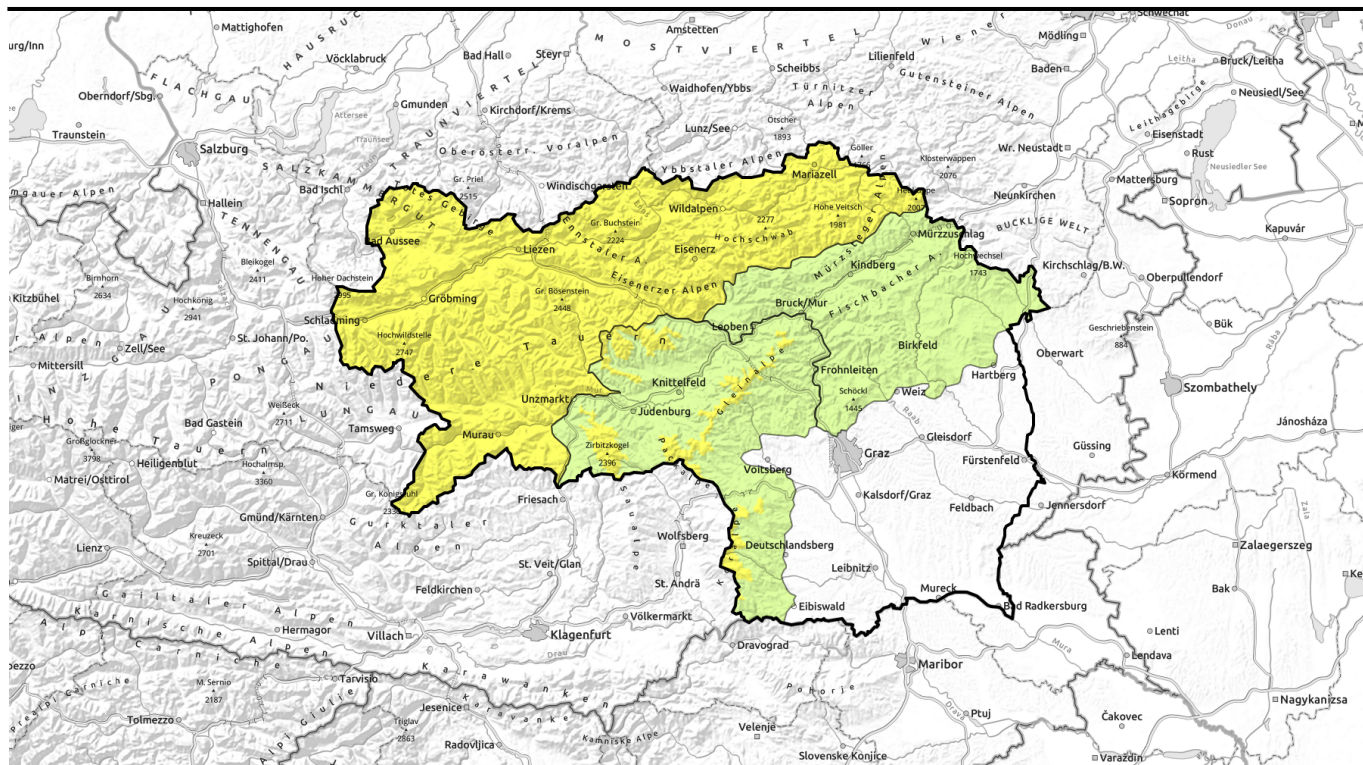



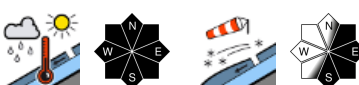




gütig: Mittwoch, 13.12.2023



Schlechte Sichtbedingungen, etwas Niederschlag mit Schneefallgrenze um 1500m

	<p>Totes Gebirge, Dachsteingebiet, Schladminger Tauern Nord, Rottenmanner Tauern, Nördliche Wölzer Tauern, Ennstaler Alpen, Hochschwabgebiet, Mürzsteger Alpen, Eisenerzer Alpen, Südliche Wölzer Tauern, Triebener Tauern, Schladminger Tauern Süd, Gurktaler Alpen</p>	
	<p>1500 m Stub- und Gleinalpe, Koralpe, Gaaler Alpen, Seetaler Alpen</p>	
	<p>Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet, Mürztaler Alpen, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland</p>	

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



gültig: **Mittwoch, 13.12.2023**

Totes Gebirge, Dachsteingebiet, Schladminger Tauern Nord, Rottenmanner Tauern, Nördliche Wölzer Tauern, Ennstaler Alpen, Hochschwabgebiet, Mürzsteiger Alpen, Eisenerzer Alpen, Südliche Wölzer Tauern, Triebener Tauern, Schladminger Tauern Süd, Gurktaler Alpen



spontane Lawinenaktivität



auf ungünstiger Unterlage, über 1500 m



Tribschnee in den Hochlagen, Nass- und Gleitschnee in mittleren Lagen beachten

Es herrscht verbreitet mäßige Lawinengefahr, allerdings gibt es mit den Höhen unterschiedliche Hauptgefahren. In den höheren Lagen bilden speziell in den Süd- bis Ostexpositionen frische Tribschneeablagerungen die Gefahrenstellen, welche durch die schlechten Sichtbedingungen nur schwer erkennbar sind. Hier kann durch die Zusatzbelastung einer Einzelperson ein Schneebrett ausgelöst werden. In mittleren und tiefen Lagen hingegen kommt es vermehrt zu spontanen Nass- und Lockerschneelawinen aus sehr steilem Gelände aller Expositionen. Aus Steilhängen mit Rasenflächen oder glattem Fels ist auch mit weiteren Gleitschneelawinen zu rechnen, daher Hangzonen unter Schneemäulern meiden.

Schneedeckenaufbau

Von der Turrach bis in die Niederen Tauern werden über 1500 m Seehöhe etwa 20 cm Neuschnee erwartet, tiefer regnet es. Der Neuschnee wird mit dem mäßigen Nordwestwind hinter Geländekanten sowie in die Südostexpositionen verfrachtet und lagert sich als Tribschneelinsen auf einer verharschten Schneeoberfläche bzw. älterem Tribschnee ab. Innerhalb der Altschneedecke dienen stellenweise noch Graupeleinlagerungen oder kantige Kristalle als dünne Schwachschichten. Mit dem Regeneintrag wird die Schneedecke in tieferen Lagen weiter nass und verliert an Festigkeit.

Wetter

Am Mittwoch überwiegen die Wolken, auf den Gipfeln ist es oft neblig. Dazu regnet und schneit es ganztags immer wieder, wobei es speziell in den Nordalpen niederschlagsfreie Stunden zwischendurch gibt. Die Schneefallgrenze liegt im Süden um 1500 m, in den Nordalpen meist um 1300 m Höhe. Insgesamt werden zwischen Turrach und Koralpe oberhalb der Schneefallgrenze 10 bis 20 cm, in den Niederen Tauern stellenweise bis zu 30 cm Neuschnee fallen. In den übrigen Regionen geringere Mengen. Mit mäßigem Nordwestwind strömen langsam wieder kältere Luftmassen herein. In 2000 m Höhe hat es am Morgen -1 Grad, am Abend -4 Grad.

Lawinenprobleme



Neuschnee



Tribschnee



Altschnee



Nassschnee



Gleitschnee



Wechten



kein ausgeprägtes

Gefahrenstufen



1

gering



2

mäßig



3

erheblich



4

groß



5

sehr groß

Exposition



gültig: Mittwoch, 13.12.2023

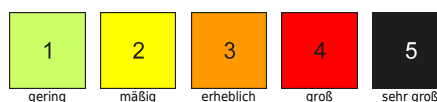
Tendenz

Am Donnerstag stauen sich entlang der Nordalpen und Niederen Tauern die Wolken und es schneit leicht. An der Alpensüdseite lockert es auf und es zeigt sich die Sonne. Mit stürmischem Nordwestwind in exponierten Lagen gibt es eine Abkühlung in 2000m auf -6 bis -4 Grad. Mit den sinkenden Temperaturen beruhigt sich die Nassschneeproblematik langsam.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen

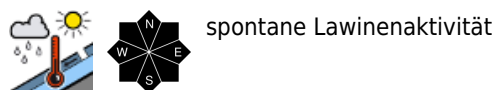


Exposition



gültig: Mittwoch, 13.12.2023

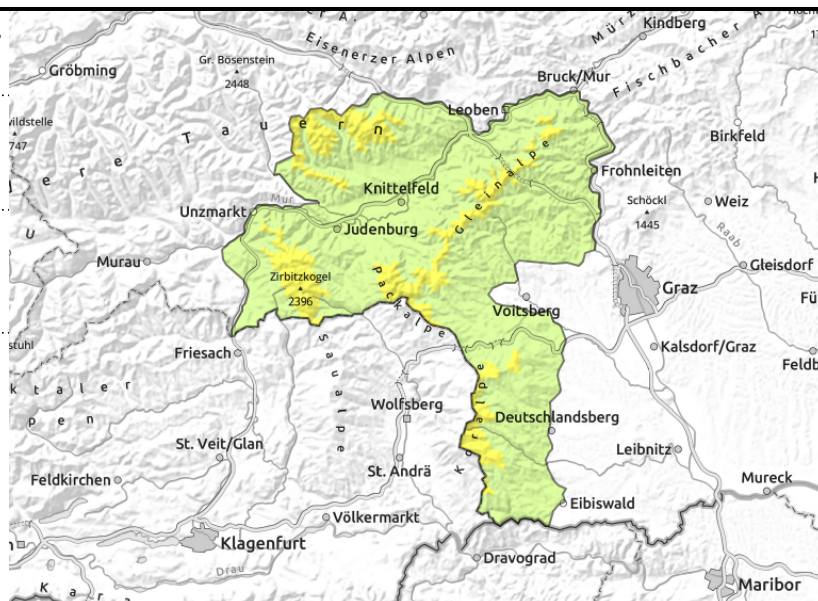
Stub- und Gleinalpe, Koralpe, Gaaler Alpen, Seetaler Alpen



spontane Lawinenaktivität



auf ungünstiger Unterlage, über 1500 m



Tribschnee durch Schneefall über 1500 m, zudem spontane Nassschneelawinen beachten

Mäßige Lawinengefahr über 1500m, darunter gering. In den höheren Lagen bilden speziell in den Süd- bis Ostexpositionen frische Tribschneeablagerungen die Gefahrenstellen, welche durch die schlechten Sichtbedingungen nur schwer erkennbar sind. Hier kann durch die Zusatzbelastung einer Einzelperson ein Schneebrett ausgelöst werden. In mittleren und tiefen Lagen kommt es vermehrt zu spontanen Nass- und Lockerschneelawinen aus sehr steilem Gelände aller Expositionen.

Schneedeckenaufbau

Am Mittwoch werden über 1500 m Seehöhe 10 bis 20 cm Neuschnee erwartet, tiefer regnet es. Der Neuschnee wird mit dem mäßigem Nordwestwind hinter Geländekanten sowie in die Südostexpositionen verfrachtet und lagert sich als Tribschneelinsen auf einer verharschten Schneeoberfläche ab. Die Bindung zur Altschneedecke ist eher schlecht. Mit dem Regeneintrag wird die geringmächtige Schneedecke in tieferen Lagen weiter nass.

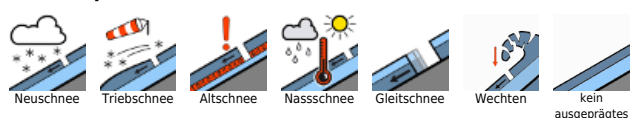
Wetter

Am Mittwoch überwiegen die Wolken, auf den Gipfeln ist es oft neblig. Dazu regnet und schneit es ganztags immer wieder, wobei es speziell in den Nordalpen niederschlagsfreie Stunden zwischendurch gibt. Die Schneefallgrenze liegt um 1500 m. Insgesamt werden zwischen Turrach und Koralpe oberhalb der Schneefallgrenze 10 bis 20 cm, in den Niederen Tauern stellenweise bis zu 30 cm Neuschnee fallen. Mit mäßigem Nordwestwind strömen langsam wieder kältere Luftmassen herein. In 2000 m Höhe hat es am Morgen -1 Grad, am Abend -4 Grad.

Tendenz

Am Donnerstag lockert es an der Alpensüdseite auf und es zeigt sich die Sonne. Mit stürmischem Nordwestwind in exponierten Lagen gibt es eine Abkühlung in 2000m auf -6 bis -4 Grad. Der gefallene Neuschnee wird weiter verfrachtet, doch insgesamt beruhigt sich mit den sinkenden Temperaturen die Nassschneeproblematik etwas.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



gültig: Mittwoch, 13.12.2023

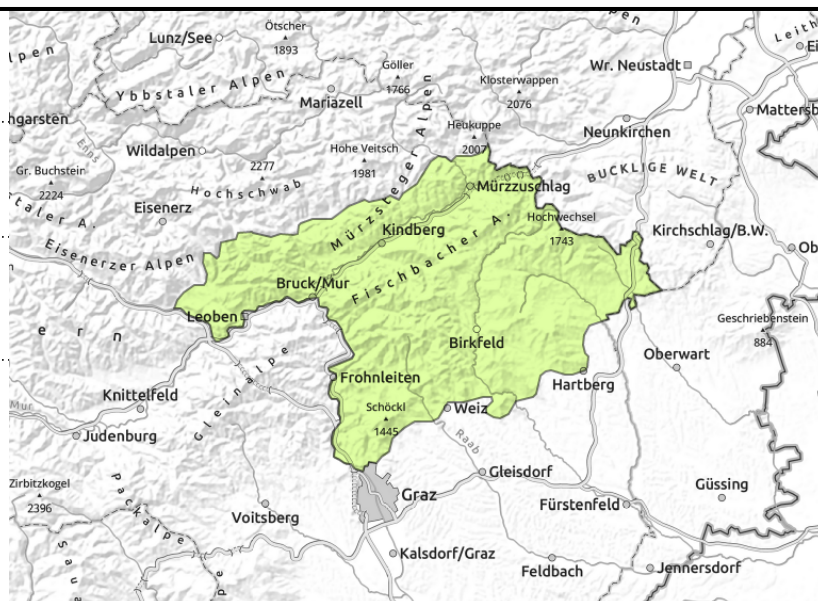
Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet, Mürztaler Alpen, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland



mit einsetzendem Regen



zu jeder Tageszeit möglich



Nass- und Gleitschneelawinen aus steilem Gelände ganztägig möglich

Die Lawinengefahr ist gering. Mit dem Regeneintrag können sich aus steilen Hängen aller Expositionen spontane Nass- oder Gleitschneelawinen lösen. In den Gipfelbereichen existieren zudem noch sehr vereinzelt Gefahrenstellen in sehr steilen nordöstlichen bis südlichen Expositionen durch Schwachschichten in der Altschneedecke, die durch große Zusatzbelastung gestört werden können.

Schneedeckenaufbau

Mit dem Regeneintrag wird die geringmächtige Schneedecke in tieferen Lagen weiter nass. In höheren Lagen lagern sich geringmächtige Neuschneemengen auf einer verharschten Schneeoberfläche ab und binden sich eher schlecht. Insgesamt hat sich die Schneedecke gut gesetzt, aber die Schneehöhen sind noch verbreitet gering.

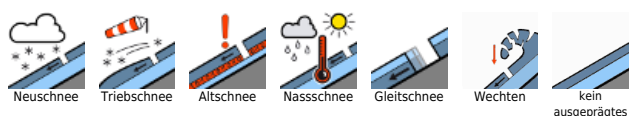
Wetter

Am Mittwoch überwiegen die Wolken, auf den Gipfeln ist es oft neblig. Dazu regnet und schneit es ganztags immer wieder leicht, wobei es speziell in den Nordalpen niederschlagsfreie Stunden zwischendurch gibt. Die Schneefallgrenze liegt im Süden um 1500 m, in den Nordalpen meist um 1300 m Höhe. Mit mäßigem Nordwestwind strömen langsam wieder kältere Luftmassen herein. In 2000m Höhe hat es am Morgen -1 Grad, am Abend -4 Grad.

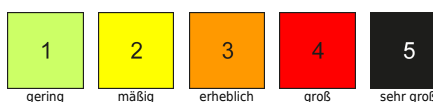
Tendenz

Am Donnerstag stauen sich entlang der Nordalpen und Niederen Tauern die Wolken und es schneit leicht. An der Alpensüdseite lockert es auf und es zeigt sich die Sonne. Mit stürmischem Nordwestwind in exponierten Lagen gibt es eine Abkühlung in 2000m auf -6 bis -4 Grad. Die Lawinengefahr ändert sich nicht wesentlich.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

